

Diskotheek Reprise: Paul Hindemith: Sinfonie «Mathis der Maler»

Montag, 11. Juli 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 16. Julii 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Doris Lanz, Silvan Moosmüller

Gastgeber: Norbert Graf

Die Begleitumstände rund um Paul Hindemiths «Mathis der Maler» sind eine eigene, längere Geschichte, bekannt geworden unter dem Schlagwort «Der Fall Hindemith». 1933, die Nationalsozialisten sind gerade in Deutschland an die Macht gekommen, ist Paul Hindemith mit dem Stoff zu «Mathis der Maler» beschäftigt, woraus eine Oper entstehen soll. Schon ganz früh ist Hindemith mit seiner modernen Musiksprache eine Zielscheibe der Nazis, gebrandmarkt als sogenannter «Kulturbolschewist». Wilhelm Furtwängler setzt sich für Hindemith ein, bestellt beim Komponisten eine Sinfonie. Und Hindemith schreibt sie ihm aus Material der Oper, wie die Oper genannt «Mathis der Maler». Aus der politischen Verstrickung entsteht «Der Fall Hindemith» (der dann auch zu einem «Fall Furtwängler» wird).

Doch neben den politischen Implikationen ist diese Sinfonie vor allem auch eine wunderbare Musik. Sehr sinnlich im Klang, wie man das bei Hindemith nicht unbedingt erwarten würde, vielleicht ja auch wegen der Wahl des Sujets. Denn mit «Mathis der Maler» ist Matthias Grünewald gemeint, den Erschaffer des bekannten Isenheimer Altars, den man heute im Museum in Colmar bestaunen kann. Ungewöhnlich ausdrucksstark mit kräftigen Farben werden hier drei Szenen gezeigt, die Hindemith auch die Anregung gegeben haben für die drei Sätze der Sinfonie: Ein Konzert gespielt von Engeln, die Grablegung Christi und die Versuchungen des heiligen Antonius.

In der Sendung kommen fünf bzw. sechs Interpretationen dieses gewichtigen Werkes von Paul Hindemith zur Sprache.

Erstausstrahlung: 22.06.2020

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Paavo Järvi, Leitung

Radio-Sinfonieorchester Frankfurt

Label: Naïve Records (2017 / Aufnahme 2013)



Aufnahme 2:

Leonard Bernstein, Leitung
Israel Philharmonic Orchestra

Label: Deutsche Grammophon (1991 / Aufnahme 1989)



Aufnahme 3:

Claudio Abbado, Leitung
Berliner Philharmoniker

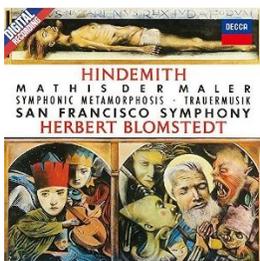
Label: Deutsche Grammophon (1995 / Aufnahme 1995, live)



Aufnahme 4:

Esa-Pekka Salonen, Leitung
Los Angeles Philharmonic

Label: Sony (2005 / Aufnahme 2000)



Aufnahme 5:

Herbert Blomstedt, Leitung
San Francisco Symphony

Label: Decca (1988 / Aufnahme 1987)



Aufnahme 6:

Paul Hindemith, Leitung
Berliner Philharmoniker

Label: Urania Records (2019 / Aufnahme 1955)

Das Resultat:

Als «nahezu ideal, schon vom ersten Takt an» bezeichnete Silvan Moosmüller die Leistung der Berliner Philharmoniker, die Hindemiths Sinfonie 1995 unter der Leitung von Claudio Abbado (A3) im Konzert gespielt und bei dieser Gelegenheit auch aufgezeichnet haben. Auch Doris Lanz fand grossen Gefallen an dieser Aufnahme, und so blieb sie der Favorit von der ersten bis zur dritten Runde der Diskussion. Für Begeisterung sorgten die Streicher, die bezaubernde Piano spielen, die Bläser, die ohne hörbaren Ansatz ihre luftigen Akkorde in den Raum setzen und überhaupt die ganze Dramaturgie, die Claudio Abbado hier vorlegt. Der Musikant Hindemith kommt in dieser Aufnahme zu seinem Recht genauso wie der Klangzauberer. Und natürlich der Kontrapunktiker, der vielschichtig-komplexe Klangteppiche weben kann und damit trotzdem musikalische Bilder kreiert, wie das fiese Piesacken der Dämonen im dritten Satz der Sinfonie.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 3:

Claudio Abbado, Leitung
Berliner Philharmoniker

Label: Deutsche Grammophon (1995 / Aufnahme 1995, live)